



Bezirksregierung Münster • 48128 Münster

Kreis Steinfurt  
Frau Krüssel  
Tecklenburger Str. 10  
48565 Steinfurt

20.05.2022

Seite 1 von 5

Aktenzeichen:

32.03.01.03-035/2022.0001  
S 467 II

Auskunft erteilt:

Ulrike Freßmann

Durchwahl:

+49 (0)251 411-1774

Telefax:

+49 (0)251 411-81774

Raum: 222

E-Mail:

ulrike.fressmann  
@brms.nrw.de

Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:

Domplatz 1-3  
48143 Münster  
Telefon: +49 (0)251 411-0  
Telefax: +49 (0)251 411-2525  
Poststelle@brms.nrw.de  
www.brms.nrw.de

ÖPNV - Haltestellen:

Domplatz: Linien 1, 2, 4, 9,  
10, 11, 12, 13, 14, 22  
Bezirksregierung II:  
(Albrecht-Thaer-Str. 9)  
Linie 17

Grünes Umweltschutztelefon:  
+49 (0)251 411 – 3300

Konto der Landeshauptkasse:  
Landesbank Hessen-  
Thüringen (Helaba)

IBAN : DE59 3005 0000 0001  
6835 15

BIC: WELADEDXXX

Gläubiger-ID  
DE59ZZZ00000094452

**Antrag der Fa. BMO-Baustoffwerke Münster Osnabrück (Vestische Hartsteinwerke GmbH & Co. KG) auf Erweiterung und Verlängerung einer bestehenden Abgrabung in Greven**

**Erweiterung: Greven, Gemarkung Greven, Flur 96, Flurstück 22 tlw. und Flur 97, Flurstück 76 tlw.**

**Verlängerung: Greven, Gemarkung Greven, Flur 97, Flurstück 69 tlw., 79 tlw., 81 tlw., 95 tlw.**

Ihr Schreiben vom 14.04.2022, Az.: 67-AB-8100001

Sehr geehrte Frau Krüssel,

zu dem geplanten Vorhaben nehme ich aus der Sicht der Raumordnung wie folgt Stellung:

**Dezernat 32 - Regionalentwicklung**

Die Fa. BMO plant die Erweiterung der bestehenden Nassentsandung (genehmigt bis 31.12.2022) auf einer Fläche von ca. 6 ha. Vorgesehen ist der Abbau von ca. 508 000 m<sup>3</sup> Feinsand-Mittelsand mit einer Abbautiefe von 20 m für die Dauer von 20 Jahren. Der Rohstoff wird für die Kalksandsteinproduktion in dem nahegelegenen Werk genutzt. Der geplante Nassabbau soll bis zu einer Tiefe von 20 m erfolgen. Nach Beendigung des Abbaus verbleibt eine Wasserfläche, die dem Arten- und Biotopschutz dienen soll. Die Verlängerung bezieht sich auf das Spülfeld (genehmigt bis 31.12.2025, einschließlich Rekultivierung) mit einer Größe von ca. 4 ha. Nach Beendigung der Rohstoffgewinnung soll das Spülfeld auf Geländeneiveau gem. ASN 170504, Z 0 LAGA verfüllt werden und bis Ende 2050 aufgeforstet werden.

Das geplante Vorhaben ist im Landesentwicklungsplan NRW als Gebiet für den Schutz der Natur (GSN) festgelegt und im Regionalplan Münsterland als Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich, der von folgenden Festlegungen überlagert wird: Bereich zum Schutz der Natur (BSN),





Bereich zum Schutz der Landschaft und landschaftsorientierter Erholung (BSLE) und Überschwemmungsbereich. Nordwestlich grenzt an das Plangebiet ein Bereich für die Sicherung und Abbau oberflächennaher Bodenschätze (BSAB) an. **Das Vorhaben liegt nicht innerhalb eines BSAB.**

Das Plangebiet liegt innerhalb der folgenden festgesetzten Schutzgebiete:

- FFH Schutzgebiet „Emsaue“, DE-3711-301
- NSG „Emsaue“, ST-102
- Überschwemmungsgebiet Ems

Die Zulässigkeit von Abgrabungsvorhaben richtet sich nach den zeichnerisch festgelegten BSAB in Verbindung mit den Regelungen zu Ziel 35, Randnummer 510 ff. RPL MS.

Bei den BSAB handelt es sich um Vorranggebiete, die zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten haben. Diese Vorranggebiete haben in der Regel eine Ausschlusswirkung für den Planungsraum außerhalb der dargestellten BSAB im Sinne des § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB. Das bedeutet, dass Abgrabungsvorhaben grundsätzlich nur innerhalb der festgesetzten BSAB erfolgen dürfen (vgl. Ziel 35.3 RPL MS).

Der geplante Abbaubereich ist im Regionalplan nicht als BSAB festgelegt.

Zu der Regelung des Zieles 35. 3 RPL MS legt Ziel 35.4 RPL MS Ausnahmetatbestände fest: **Abgrabungsvorhaben unterhalb von 10 ha sind in begründeten Ausnahmefällen auch außerhalb der Bereiche zur Sicherung und zum Abbau oberflächennaher Rohstoffe zulässig, u.a. wenn**

- **es sich um die Erweiterung einer bestehenden Abgrabung handelt**
  - Wie oben beschrieben handelt es sich hier um die Erweiterung einer vorhandenen in Betrieb befindlichen Abgrabung um 6 ha.

**und:**

- **Konkurrierende Ziele der Raumordnung dürfen dem Vorhaben nicht entgegenstehen.**
  - Konkurrierenden Ziele der Raumordnung sind hier der festgelegte Bereich zum Schutz der Natur (BSN), der Be-



reich zum Schutz der Landschaft und landschaftsorientierter Erholung (BSLE) und der Überschwemmungsbereich.

Seite 3 von 5

Werden diese Ausnahmetatbestände nicht erfüllt, ist eine Abgrabung außerhalb der dargestellten BSAB landesplanerisch nicht zulässig.

An der Stelle verweise ich auf meine Stellungnahme zum Scoping vom 19.12.2019, Az.: 32.03.01.03-022/2019.0001 S 467 I mit den Hinweisen zu erforderlichen Untersuchungen und Angaben, um die Vereinbarkeit mit den konkurrierenden Zielen der Raumordnung nachzuweisen.

Aus den Antragsunterlagen geht hervor, dass es bezüglich der o. g. entgegenstehenden Belange einen intensiven Abstimmungsprozess des Antragstellers mit der höheren und unteren Naturschutzbehörde, des Dezernates 54 Wasserwirtschaft der Bezirksregierung Münster und der Biologischen Station Kreis Steinfurt gegeben hat, um eine Vereinbarkeit des geplanten Rohstoffabbaus einschließlich Rekultivierung innerhalb der o. g. Schutzgebiete bzw. damit auch der konkurrierenden Ziele der Raumordnung herzustellen. Unter Berücksichtigung der geforderten Untersuchungsinhalte und der Rekultivierung kommt der Umweltbericht zu folgendem Ergebnis:

- Nach umfangreichen Erhebungen zum Ist-Zustand und dem Vergleich des Status-quo-Zustandes ohne das Vorhaben mit den Auswirkungen durch das Vorhaben führt die vorgelegte Umweltverträglichkeitsuntersuchung zu dem Ergebnis, dass bei Beachtung der Vermeidungs- und Verminderungsstrategien und im Vergleich zu einer neuen Erschließung einer Sandabbaufläche das Vorhaben umweltverträglich ist.
  - Damit ist in eine Vereinbarkeit mit den Konkurrierende Zielen der Raumordnung gegeben.

Aus der Sicht der Raumordnung bestehen daher keine Bedenken gegen den o.g. Antrag.

Zu dem geplanten Vorhaben habe ich die Fachdezernate 33, 51, 52, 53 und 54 unseres Hauses beteiligt mit folgenden Ergebnissen / Rückmeldungen, die ich Ihnen nachrichtlich zu Ihrer Information und weiteren Verwendung zur Verfügung stelle:

#### **Dezernat 26 - Luftverkehr**

Aus luftrechtlicher Sicht werden vorliegend keine Bedenken gegen diese Maßnahmen vorgetragen.

Auskunft erteilt: Herr Andreas Steiner

Tel.: 0251 411 1448



**Dezernat 33 - Ländliche Entwicklung, Bodenordnung**

Aus Sicht des Dezernates 33, Flurbereinigungsbehörde, bestehen keine Bedenken gegen die Planung.

Auskunft erteilt: Frau Christina Schulze Bisping      Tel.: 0251 411 2516

**Dezernat 51 - Natur- und Landschaftsschutz, Fischerei**

Dezernat 51 hat die Planung der Fa. BMO geprüft.

Der in den LANUV-Dateien aufgeführte BT-3610-0008-2013 (LRT 6510) ist in einem schlechten Erhaltungszustand bzw. existiert nicht (mehr). Er wird zugunsten einer naturnäheren Auenentwicklung überplant. Insgesamt dient die vorgelegte Entwicklungs-/Rekultivierungsplanung der Entwicklung, Erhaltung und Optimierung der Ems und somit den Zielen der FFH-RL für dieses Gebiet.

Eine Beeinträchtigung des FFH-Gebietes DE-3711-301 (Emsaue MS/ST), seiner Lebensraumtypen und Arten ist nicht zu erwarten.

Gegen das Vorhaben bestehen seitens des Dez. 51 keine Bedenken.

Auskunft erteilt: Herr Michael Kettrup      Tel.: 0251 411 5911

**Dezernat 52 - Abfallwirtschaft, - einschl. anlagenbezogener Umweltschutz**

Aus Sicht des Dezernates 52 bestehen gegen das o. a. Vorhaben keine Bedenken. Diese Stellungnahme erstreckt sich auf die Themen Abfallwirtschaft, abfallanlagenbezogener Immissionsschutz sowie Altlasten/Bodenschutz.

Auskunft erteilt: Frau Tanja Hirsing      Tel.: 0251 411 4804

**Dezernat 54 - Wasserwirtschaft - einschl. anlagenbezogener Umweltschutz**

Das Vorhaben wurde von Dez. 54 Wasserwirtschaft auf die zu vertretenden Belange geprüft.

Die Rekultivierungsplanung schließt die Herstellung der Sekundäraue auf der landeseigenen Fläche Flur 97, Flurst. 14 (Emsaue) mit ein. Die genaue Ausgestaltung der Sekundäraue ist Bestandteil einer Genehmigungsplanung (Ing. Büro Schmelzer / Dez. 54.6 BR MS), die z. Zt. erarbeitet und für die voraussichtlich im Sommer 2022 beim Dez. 54.5 der BR MS ein wasserrechtlicher Antrag gestellt wird.

Die Rekultivierungsplanung entspricht den Vorgaben der WRRL und dient der Entwicklung der Ems.

Gegen das Vorhaben bestehen seitens des Dez. 54 keine Bedenken.

Auskunft erteilt: Frau Weßling, Dez. 54.6 Entwicklung, Unterhaltung und Ausbau der Ems      Tel.: 0251 411 5753



Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

gez. Ulrike Freßmann